

## Presstext „Multimediastadt“

### Halle - Stadt der Multimedia und des Designs

#### Von Burg-Shop bis Werkleitz-Biennale - Halle fördert kreative Köpfe

Multimedia ist für Bernd Hanisch, Professor für Produkt- und Virtual Reality-Design an der Burg Giebichenstein, das Zusammenspiel verschiedener Medien. Sozusagen deren angewandter Part, dessen Bandbreite immer größer wird. „Als wir in den Neunzigern an der Hochschule für Kunst und Design mit Computern angefangen haben, war von Multimedia noch nicht die Rede. Inzwischen sind Begriffe wie dreidimensional, digital, interaktiv, Animation, Videoschnitt aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, virtuelle Welten haben sich rasant entwickelt.“ Stadtrundgänge, Tunnelfahrten, einfach alles sei heute virtuell möglich, sagt der Medien- und Designprofessor aus Halle. Sogar eine Weinverkostung würde demnächst am Computer funktionieren, fügt er schmunzelnd hinzu. „Schuld“ ist u. a. sein Schützling Daniel Ackermann, einer der ersten Absolventen des Studiengangs Multimedia/VR-Design, der 2004 sein Diplom zum Thema „Visualisierung von Geschmack“ ablegte.

Beim Gründerwettbewerb Multimedia des Bundeswirtschaftsministeriums haben Ackermann und der Ingenieur Alf Jahn gerade einen Hauptpreis gewonnen. Die 25 000 Euro können sie jetzt als Startkapital nutzen, um eine Firma zu gründen, die ihre Idee vermarktet. Die virtuelle Weinverkostung soll den Geschmack des Weines am Computer sichtbar machen. Die Bewertung eines Weines durch einen Experten wird quasi dreidimensional umgesetzt, indem Merkmale wie Säure-, Zucker- oder Fruchtegehalt, Aromen, Weinkörper etc. grafisch erfasst werden. Mittels Scanner und ohne zu kosten kann der Kunde dann am Weinregal auf den Geschmack kommen und sich manchen Fehlgriff ersparen.

Für die von Dr. Friedrich Busmann zum 1200. Jubiläum Halles konzipierte Ausstellung „WandelHalle - Stadt als Ansichtssache“ im Sommer 2006 bearbeiten einige von Hanischs Studenten zwei von zehn Themen. Für die Halle 5 entwerfen sie die neue „Waldstadt Silberhöhe“, ein digitales Stadtteilmodell, das zeigen soll, wie das riesige Plattenbau-Areal nach dem Abriss vieler Wohnungen aussehen könnte. Plötzlich ist hier wieder Natur, im Moment kaum vorstellbar. Doch die Leute von der Burg wollen es sogar schaffen, statistische Daten zu visualisieren. In der mit „Einsichten“ überschriebenen Halle 7 werden sie Zahlen zu Abwanderung, Bevölkerungsschwund, Stadtentwicklung etc. „interessant umsetzen, dabei sogar Optimismus schüren“, ist sich Ausstellungsarchitekt Martin Büdel sicher.

Büdel gründete mit den beiden anderen Unterfranken Achim Hack und Wolfgang Kreser, die sich während ihres Innenarchitekturstudiums in Halle kennen gelernt hatten, 1999 das Architekturbüro „...4!“ (dreipunkt4). Die drei kreativen Köpfe machten sich über ihre architektonischen Entwürfe und Ausstellungs-Gestaltungen hinaus einen Namen. Ihr berühmter Hocker „falter“ für 99 Euro, Ergebnis des Burg-Forschungsprojekts „Faltbarer Plattenwerkstoff“, geht seit der Mailänder Messe 2001 um die Welt, wird sogar in Japan verkauft und hat etliche Preise gewonnen. Dem Hocker folgte der „falter XXL“, ein Tisch, und gerade wurde das Regalsystem „stapler“ in Köln vorgestellt. Es besteht aus einem Bauteil, das beliebig vom Kunden in Höhe und Breite kombiniert werden kann. Martin Büdel nennt das den „Traum eines jeden Designers“, einfache Lösungen zu finden, solide, ehrlich, bezahlbar.

Ähnlich sehen das die Innenarchitektin Kirsten Hoppert und der Produktdesigner Steffen Kroll, die seit 2000 als „Studio Vertijet“ in Halle firmieren. Sie entwickelten u. a. für den Hersteller Cor das Polstermöbel „Scroll“, einen breiten, flachen Körper mit verstellbaren Rückenlehnen, den man als Sitzgelegenheit nutzen oder mit weiteren Elementen zu Liegen oder Sofas erweitern kann.

Solche kleinen Multimedia- und Designfirmen wie die von Jahn und Ackermann, „Vertijet“ oder „...4!“ haben sich in den vergangenen Jahren verstärkt aus der „Burg“ heraus gegründet. Sie kreieren Textil- und Möbeldesign oder 3D-Kunst, entwerfen Mode, Taschen, Spielzeug, binden Bücher, entwickeln neue Werkstoffe, Materialien und Verfahrenstechniken. Nicht selten gewinnen sie Designpreise und stellen ihre Objekte in wichtigen Museen der Welt aus.

Eine Anfang November 2005 veröffentlichte Studie vom Zentrum für Sozialforschung an der Universität Halle zeigt, dass bereits 11 600 Menschen in und um Halle in rund 600 Unternehmen der Medienbranche arbeiten. Damit ist jeder zehnte Arbeitsplatz in der Saalestadt im Multimedia- und IT-Sektor zu finden.

Beim Wettbewerb der Existenzgründeroffensive (ego) des Landes Sachsen-Anhalt, deren Ziel es ist, die Selbständigenquote von Hochschul-Absolventen zu erhöhen, kam die Kunsthochschule Burg Giebichenstein im vergangenen Jahr nach den Universitäten von Magdeburg und Halle auf einen guten dritten Platz. Etwa jeder zehnte Designer gründete nach dem Studium seine eigene Firma. Einige von ihnen haben jetzt den Bewilligungsbescheid des Förderprogramms EXIST-Seed in der Tasche, können ein Jahr lang ohne materielle Not forschen und arbeiten. Zum Beispiel die von Professor Bernd Hanisch betreuten Diplom-Designer Hagen Aedtner, Jan Viehweger und Roland Böhm, die eine lasergesteuerte Maus entwickeln. Vielleicht trifft man sie schon bald im „Designhaus Halle“, einer Villa in Hochschul-Nähe. Dieses jüngste Burg-Projekt will Absolventen die Möglichkeit geben, hier zu gründen und preisgünstig Räume anzumieten. Ressourcen könnten gemeinsam genutzt, Ideen miteinander diskutiert werden.

Büdel, der außer seiner Firma eine Teilzeitstelle an der Burg hat, sieht in dem Zusammentreffen verschiedener Kunst- und Designrichtungen an der Hochschule ein großes Ausbildungsplus für die rund 650 angehenden Designer in durchschnittlich fünf Studienjahren. „Wir haben tolle Werkstätten an der Hochschule, ein exzellentes Betreuungsverhältnis zwischen Lehrkräften und Studierenden, sind ein buntes Gemisch von Leuten, die gegenseitig voneinander profitieren“, freut sich Martin Büdel. Seit Juli 2005 kann sich jedermann davon überzeugen, im Burg-Designshop auf Halles Boulevard in der Leipziger Straße. Als Fenster nach außen repräsentiert er die Hochschule. Die ungewöhnlichen Produkte aus Filz und Folie der Industriedesign- und Innenarchitekturstudenten werden ebenso ungewöhnlich präsentiert: in beleuchteten Eimern anstelle von Regalböden. Die Ringe, Ketten, Taschen, Kleider, Strümpfe, Hüte und vieles mehr finden reißenden Absatz, sind sie doch sehr individuell und dabei mit Preisen ab fünf Euro durchaus erschwinglich. Besucher von weither, die beim Stadtbummel auf diesen besonderen Laden treffen, sind begeistert von dem einmaligen Angebot.

Insgesamt 26 High-Tech-Firmen, darunter auch etliche Burg-Absolventen, werden bis 2006 ins gerade eröffnete Mitteldeutsche Multimediazentrum (MMZ) einziehen. Die Medienwissenschaftler der Martin-Luther-Universität sind seit Beginn des Wintersemesters 2005/06 schon in dem imposanten Gebäude zwischen Saale und Marktplatz zu Hause. „Von Anfang an wollten wir einen Ort schaffen, an dem Bildung, Wirtschaft und Entwicklung miteinander vernetzt werden. An dem neue Projekte entstehen, Ideen entwickelt und in die Tat umgesetzt werden“, sagt Katerina Hagen, 32-jährige Geschäftsführerin des kommunalen Unternehmens. Stolz ist sie, dass das Konzept bei Firmen von Weltgeltung Anerkennung findet. So wird zum Beispiel bis zum Jahresende Tony Loesers Animationsfilmfirma „MotionWorks“ Einzugs halten, die sich mit Filmen wie „Der kleine Eisbär“, „Globi und der Schattenräuber“ oder durch Mitarbeit an „Lauras Stern“ einen Namen gemacht hat. Die jährlich veranstalteten Masterclass-Wochen zur Weiterbildung von Trickfilmleuten werden im MMZ stattfinden, auch die International Academy of Media and Arts sowie die Forward2Business Büro GmbH, die in jedem Jahr den „forward2business“-Kongress veranstaltet, haben hier gerade ihre Zelte aufgeschlagen.

Bis Juni 2006 soll im MMZ die Ausstattung der 1700 Quadratmeter Produktions- und Präsentationsfläche mit klimatisierten Video- und Tonstudios, geräuschloser Lüftungs- und effektiver Kühltechnik abgeschlossen sein. Bis dahin will sich auch die Ilmenauer Iosono Production GmbH mit einem zusätzlichen Standbein in Halle etabliert haben. Firmengründer Karlheinz Brandenburg, MP3-Miterfinder und Soundrevolutionär, hat sich unter mehreren Angeboten für Halle entschieden, „weil sich hier interessante Netzwerke entwickeln“. An der Saale will er ein europäisches Trainings- und Schulungszentrum für Regisseure und Tontechniker aufbauen.

„Im MMZ bekommen wir ein Produktionsstudio und einen Kinosaal, die mit unseren Soundsystemen ausgestattet werden. Das ermöglicht uns zu produzieren, also Töne abzumischen, zu präsentieren und dabei auszubilden“, hebt Brandenburg die Standort-Vorteile hervor. Aber auch die Hallenser und die gesamte Multimedia-Branche haben etwas von dieser bedeutsamen Ansiedlung: Sie können die Iosono-Technik nutzen und erleben, was bisher nur in Hollywood präsentiert wurde, nämlich eine Soundkulisse, die aus 300 Boxen kommt und realer sein soll als die Wirklichkeit.

Eine große Öffentlichkeit erhofft sich Angelika Richter, Chefin der Werkleitz Gesellschaft e. V., von der 7. Werkleitz Biennale vom 6. bis 10. September 2006 im Volkspark Halle. „Die Veränderung von Glaubenssystemen“ heißt das Thema, mit dem sich Künstler auf vielfältige Weise auseinandersetzen werden, dessen politische, ökonomische und mediale Strategien sie ergründen wollen. Wie bei der 6. Biennale 2004 zum Thema „Allgemeingut“, an der sich 170 Künstler aus 30 Ländern mit 140 Beiträgen beteiligten, sollen auch 2006 alle Medien – von Filmen, Videos über Performances bis zur bildenden Kunst und Installationen – einbezogen werden.

Die Transformation des Religiösen und das Erstarken religiöser Tendenzen, die offensichtliche Sehnsucht der Menschen nach humanistischen und christlichen Werten will die inzwischen als internationales Medienfestival etablierte Biennale untersuchen. „Nehmen wir die letzte Papstwahl, die zum Medienspektakel geriet. Was ist da passiert? Wie sind die Tendenzen und Unterschiede in Ost und West? Welche Rolle spielen Ersatzreligionen wie die des Konsums? Und wie reflektieren Künstler diese Prozesse“, gibt die Kunstwissenschaftlerin Angelika Richter als Schwerpunkte vor.

Doch die Werkleitz Biennale - die „Documenta des Ostens“ (Ulrich Wickert) - ist nur eine von vielen Aufgaben des gemeinnützigen Vereins, der 2004 aus einem kleinen Dorf im nördlichen Sachsen-Anhalt an den Medienstandort Halle umgezogen ist. In der alten Villa mit schönem Park in unmittelbarer Nachbarschaft zum Veranstaltungsort Volkspark, zur Hochschule Burg Giebichenstein und zum mehrfach ausgezeichneten Programmkino „Lux“ sind viele Projekte einfacher zu realisieren. Zum Beispiel die Nachwuchs-Initiative für den Filmbereich, die es Künstlern, Produzenten und Studenten ermöglicht, die hochmoderne Technik, die professionellen Schnittplätze der Werkleitz Gesellschaft zu nutzen. Oder die Workshops und Ausstellungen von Stipendiaten zwischendurch. Beim Medienstammtisch in Halle treffen sich regelmäßig Vertreter von Medienfirmen, der Medienausbildung und der Werkleitz Gesellschaft. Hier entsteht manche Projekt-Idee. Das neue Multimediazentrum bietet Möglichkeiten, diese Kontakte zu intensivieren.

## **Anhang mit Daten, Fakten und Ansprechpartnern**

### **Ausstellung „WandelHalle – Stadt als Ansichtssache“**

- Vom 10. Juni bis 2. September 2006
- In der ehemaligen Großsiedehalle auf der halleschen Saline-Halbinsel
- 10 Themenbereiche auf etwa 1.200 Quadratmetern Fläche: „Panorama“, „Zentralperspektive“, „Vision“, „Regeneration“, „Radikalansicht“, „Experiment“, „Einsichten“, „Entdeckung“, „Flussansicht“, „Weitblick“

Kurator:

Dr. Ing. Friedrich Busmann

Architekt/Stadtplaner, Beigeordneter a. D. für Planen und Umwelt in Halle

Schulenröder Str. 9

38667 Bad Harzburg

Tel.: 05322 553022

Fax: 05322 553023

E-Mail: [friedrichbusmann@aol.com](mailto:friedrichbusmann@aol.com)

Ausstellungs-Gestaltung:

Innenarchitektengruppe „... 4!“

Martin Büdel, Achim Hack, Wolfgang Kreser

Neuwerk 7

06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 7751892

E-Mail: [buedel@dreipunkt4.de](mailto:buedel@dreipunkt4.de)

Internet: [www.dreipunkt4.de](http://www.dreipunkt4.de)

Burg Giebichenstein - Hochschule für Kunst und Design Halle

Prof. Bernd Hanisch

Studiengang Multimedia/Virtual Reality-Design

Neuwerk 7

06108 Halle/Saale

Tel.: 0345 7751904

Fax: 0345 7751907

E-Mail: [hanisch@burg-halle.de](mailto:hanisch@burg-halle.de)

Internet: [www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de)

Burg Giebichenstein - Hochschule für Kunst und Design Halle  
Neuwerk 7  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 775150  
Internet: [www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de)

- Etwa 1000 Studenten
- Davon ein Drittel im Fachbereich Kunst, zwei Drittel im Fachbereich Design
- Von den über 600-Design-Studenten etwa 50 Multimedia-Designer

### **Design-Firmen**

Studio Vertijet  
Kirsten Hoppert/Steffen Kroll  
Harz 5a  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 2905844  
Fax: 0345 6816546  
E-Mail: [studio@vertijet.com](mailto:studio@vertijet.com)  
Internet: [www.vertijet.de](http://www.vertijet.de)

caragu  
Jahn & Ackermann GbR  
Neuwerk 7  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 7751900  
E-Mail: [danielackermann@web.de](mailto:danielackermann@web.de)

### **Mitteldeutsches Multimediazentrum (MMZ) Halle GmbH**

- 28-Millionen-Euro-Investition
- Dreiteiliger Gebäudekomplex aus Schwebekörper, Kubus und Plateau
- Architekten: Gábor Freivogel und Nadja Letzel  
E-Mail: [gabor.freivogel@letzelfreivogel.de](mailto:gabor.freivogel@letzelfreivogel.de)  
Internet: [www.letzelfreivogel.de](http://www.letzelfreivogel.de)
- Ca. 4000 Quadratmeter Bürofläche, 1700 Quadratmeter Produktions- und Präsentationsfläche
- Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaften der Martin-Luther-Universität auf über 1000 Quadratmetern
- Bis Juni 2006 Einzug von 26 High-Tech-Firmen mit insgesamt ca. 200 Mitarbeitern, darunter Animationsfilmfirma MotionWorks („Der kleine Eisbär“); NFP - Neue Filmproduktion (u. a. „Praxis Bülowbogen), Iosono Production GmbH (Soundfirma des MP3-Miterfinders Karlheinz Brandenburg); Moving Elements (Virtual Reality-Firma); außerdem International Academy of Media and Arts

**Kontakt:**

Katerina Hagen, Geschäftsführerin MMZ  
Mansfelder Straße 56  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 4780500  
E-Mail: k.hagen@mmz-halle.de  
Internet: www.mmz-halle.de

International Academy of Media and Arts  
Sven Gábor Jánosky, Geschäftsführer  
Mansfelder Straße 56  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 4780500  
E-Mail: peggy.froeschke@halle-academy.de  
Internet: www.halle-academy.de

**Medienstudie Halle 2005**

- Rund 11 600 Mitarbeiter sind in Halle in der IT-, Medien- und Kommunikationsbranche in 600 Unternehmen beschäftigt, davon 10,8 Prozent (ca. 1300) in Hörfunk, Film, Fernsehen und Video
- Damit arbeitet jeder zehnte Hallenser in der Medienbranche
- 90 Prozent der Unternehmen wurden nach 1990 gegründet
- 35 Prozent der Unternehmen wollen im nächsten halben Jahr expandieren

**Kontakt:**

Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale)  
Cornelia Stecher  
Marktplatz 1  
06100 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 221-4786  
E-Mail: cornelia.stecher@halle.de

**Ausstellungen der Werkleitz Gesellschaft im Jubiläumsjahr 2006**

- „Moving Spirits“ - Fortsetzung des Projekts Import/Export zum 300. Jubiläum der „Dänisch-Halleschen Mission“ vom 7. Mai bis 3. Juni 2006 in den Franckeschen Stiftungen
- Das Projekt präsentiert Ergebnisse einer Auseinandersetzung mit dem wechselseitigen Einfluss spiritueller Ideen zwischen dem europäischen und dem indischen Sprachraum anhand dokumentarischer Essays und Videoinstallationen
- Indische und deutsche Videomedienkünstler präsentieren das Projekt in Bombay, Berlin und Wien; in Halle wird es mit der Ausstellung „Moving Spirits“ im Frühjahr 2006 abgeschlossen
- Die Ausstellung der Werkleitz Gesellschaft ist Teil der großen Ausstellung zum 1200. Stadtjubiläum „Geliebtes Europa / Ostindische Welt - 300 Jahre interkultureller Dialog im Spiegel der Dänisch-Halleschen Mission“ vom 7. Mai bis 3. Oktober 2006 im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen

Kontakt:

Werkleitz Gesellschaft e. V.  
Angelika Richter, Geschäftsführerin  
Schleifweg 6  
06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 682460  
Fax: 0345 6824629  
E-Mail: [info@werkleitz.de](mailto:info@werkleitz.de)  
Internet: [www.werkleitz.de](http://www.werkleitz.de)

Franckesche Stiftungen zu Halle  
Franckeplatz 1  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 2127-0  
Internet: [www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de)